

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

68 (21.3.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 68.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgelb.

Dienstag den 21. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 20. März. Morgen Dienstag abend werden, wie der Hofbericht meldet, der Großherzog und die Großherzogin nach Kap Martin an der Riviera abreisen. Die Reise erfolgt infolge anhaltender katarrhalischer Disposition des Großherzogs auf ärztlichen Rat. Die Großherzoglichen Herrschaften werden etwa 3 Wochen abwesend sein und gedenken vor der Karwoche wieder hier einzutreffen.

— Der Rücktritt des badischen Staatsministers v. Brauer wird, wie die „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ aus bester Quelle erfährt, auch von der preussischen Staatsbahnverwaltung auf das schmerzlichste empfunden. Wie dort warm anerkannt wird, „hat Herr v. Brauer in allen Verkehrsfragen stets mit der preussisch-hessischen Verwaltung Hand in Hand gearbeitet, er hat insbesondere sein lebhaftes Interesse für die Betriebsmittelgemeinschaft, die seiner Anregung zu verdanken ist, und ebenso für eine Reform der Personentarife bekundet, er hat sich stets als Freund und Förderer einer wahrhaft nationalen Eisenbahnpolitik erwiesen.“

Karlsruhe, 20. März. Geheimrat Moriz v. Seyfried ist nach langen schweren Leiden hier gestorben. Er war im Jahr 1824 in Salem geboren, studierte Rechtswissenschaft und war vom Jahre 1877 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand im Jahre 1891 Direktor des Großherzoglichen Verwaltungshofs. — Ferner ist Geh. Hofrat Dr. Julius Nehler, ein um die Landwirtschaft und besonders um den Rebbau hochverdienter Mann, gestorben. Er war im Jahre 1827 in Kehl geboren, studierte in

Strasbourg, Freiburg und Heidelberg Pharmazie und gründete hier im Jahre 1859 eine agrifulturchemische Versuchsanstalt, die im Jahre 1865 als agrifulturchemische Versuchsanstalt vom Staat übernommen wurde. Durch Erfindung für die Landwirtschaft nützlicher chemischer Untersuchungen, durch eine reiche literarische Tätigkeit sowie auch durch vielfache Vorträge in Vereinen hat sich der Verstorbene um die Förderung der Landwirtschaft, besonders des Rebbaus, hervorragende Verdienste erworben.

† Karlsruhe, 20. März. In dem Wettbewerb zur Fassade des neuen Karlsruher Bahnhofes erhielt Herr Professor Billing den 1., die Firma Reinhardt & Säbengut in Berlin den 2. und Herr Professor Stürzenacker den 3. Preis.

† Heidelberg, 20. März. Eine nat.-lib. Vertrauensmänner-Versammlung stellte für den Wahlbezirk Heidelberg-Land Herrn Hauptlehrer Grieser-Kirchheim als Kandidaten auf. Der bisherige Abgeordnete Greiff lehnte eine Wiederwahl ab.

† Ettlingen, 20. März. Im 39. Landtagswahlkreis Ettlingen, Rastatt, Karlsruhe wurde lt. „Bad. Beob.“ in einer Vertrauensmänner-Versammlung Herr Bürgermeister Häfner von Ettlingen als Kandidat des Zentrums aufgestellt. Auch im Bezirk Durlach, Ettlingen, Pforzheim soll nach einem Beschluß der Vertrauensmänner ein eigener Kandidat aufgestellt werden.

† Emmendingen, 20. März. Hier ist eine Gesellschaft zur Errichtung einer Automobilverbindung zwischen dem Kaiserstuhl und Emmendingen in Bildung begriffen.

† Schoppsheim, 20. März. In das hiesige Amtsgefängnis wurde dieser Tage ein Weirreisender namens Schilling wegen Ver-

dachts des Vergehens gegen § 175 R.-St.-G.B. eingeliefert, gegen den sich nunmehr der weitere Verdacht gelenkt hat, der Urheber des Waldshuter Lustmordes zu sein. In seinem schon mehrere Wochen getragenen Hemd bestanden sich Blutstrecken. Einzelne Körperstellen wiesen Kratzwunden auf. Zur Zeit des Mordes soll er sich in Tiefenstein bei Waldshut aufgehalten haben.

† Vom Bodensee, 20. März. Der Transport italienischer Arbeiter fängt wieder an, größere Dimensionen anzunehmen. Ein Teil derselben reist über Arlberg und Bregenz nach Konstanz, die anderen kommen über den Gotthard. Der Zuzug beträgt pro Tag oft mehrere Tausende. Auf der Gotthardbahn werden heinabe täglich 4 Extrazüge eingelegt. Das Reiseziel des größeren Teiles jener Arbeiter, welche über den Gotthard reisen, ist Basel, von wo sie dann nach Deutschland, Belgien und Frankreich sich verteilen. Die Gesamtzahl der während der Reiseperiode über den Gotthard reisenden Italiener dürfte sich auf 50—60 000 beziffern, was der Gotthardbahn eine Einnahme von 500—600 000 Fr. ausmacht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. März. Der preussische Minister des Innern, Frhr. v. Hammerstein ist heute nachmittag 3½ Uhr gestorben.

Berlin, 20. März. Um 1 Uhr nachmittags war plötzlich die ganze Stadt in Finsternis gehüllt infolge Nebels in der höheren Luftschicht. Die Erscheinung dauerte fast eine Stunde an.

* Leipzig, 20. März. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Nahrungsmittelfabrikanten Kaiser & Otto in Heilbronn, die am 28. März 1904 vom Landgerichte Heilbronn wegen Betrug und Nahrungsmittel-

Feuilleton.

47)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Tante Rositta ergriß ihre Hand und zog sie neben sich auf einen Stuhl nieder. „Kind! sprach sie ernst, „sichst Du nicht, daß etwas Besonders geschehen sein muß? Daß James ohne eine recht ernste Veranlassung nicht die Braut mit dem mir ebenfalls persönlich unbekanntem Charley Heidek zu mir gesandt hätte, während er selber in Deutschland zurückgeblieben und sein Vater erst hinübergereist ist? Charley sieht seinem Onkel ähnlich, derselbe blonde Bart, nicht wahr, Kate?“ setzte sie mit einem wehmütigen Blick auf den Neffen hinzu.

„Ja, auch dieselben Augen, Mrs. Longfield!“ nickte Kate. „Aber was ist denn geschehen?“ fügte sie ängstlich bei.

„Ein großes, ungeheures Unglück, Kind! — Höre mich an — Du weißt, daß der alte James Longfield gestorben ist!“

„Gewiß, das ist doch kein so großes Unglück? — Hat er seinen einzigen Bruder vielleicht enterbt?“

„Auch das ist möglich und wäre zu verschmerzen. — James Longfield ist ermordet und mein Sohn als sein angeblicher Mörder in den Kerker geworfen worden!“

Frau Rositta sprach diese furchtbaren Worte mit einer solchen starren und unheimlichen Ruhe aus, daß Kate entsetzt wie vor einer Wahnsinnigen von ihr zurückwich.

„O, welch ein grausamer Scherz, Tante Rositta!“ stammelte sie mit angstbleichen Lippen.

„Leider ist es kein Scherz, Miß Barwell!“ nahm Marianne rasch das Wort. „Der junge Mr. Longfield sitzt, des Mordes an seinem Onkel verdächtig, in einem deutschen Gefängnis, weshalb Charley und ich herübergekommen sind, um seiner armen Mutter Trost einzusprechen und dem wirklichen Verbrecher nachzuspüren.“

„Sie wollten hier in London ihm nachspüren? Wie wollten Sie als Fremde solches beginnen?“

„Mit Hilfe der Polizei, Miß Barwell!“ sprach Charley.

„Kind!“ begann Frau Rositta wieder, „der Mörder befindet sich hier — Du vor allen sollst uns beistehen, ihn zu finden.“

„Schau mich nicht so angstvoll an, als hieltest Du mich für wahnsinnig, Kate!“ setzte sie ungeduldig hinzu. „Ich sage Dir, daß wir beide ihn nur zu gut kennen und daß er sich den schwarzen Bart weggeschnitten hat, um mit meinem James nicht verwechselt zu werden. Verstehst Du mich jetzt?“

Kate stieß einen leisen Schrei aus und griff wankend um sich.

„Sie meinen ihn, Mrs. Longfield! — Ihren —“

„Still, der Mensch gehört nicht mehr zu mir!“ unterbrach jene sie hart. „Ich meine den unheimlichen Menschen, der sich Mr. North und Kollege des Mr. Schor nennt.“

„Den ich für Signor Filippo gehalten —“ stammelte Kate leichenblau.

„Den selben, liebe Kate!“ nickte Frau Rositta. „Du begreifst jetzt, was ich von Dir hoffe und erwarte. Mein unschuldiger Sohn wird unzweifelhaft als Mörder verurteilt und gerichtet werden, wenn wir, die wir ihn lieben

und von seiner Schuldlosigkeit überzeugt sind, nicht für ihn handeln, um den wirklichen Täter zu entdecken.“

„Aber es ist — es kann ja doch nicht möglich sein,“ rief Kate außer sich. „Man kann doch auch in Deutschland nicht ohne Beweise verurteilen und richten.“

„Leider sprechen Scheinbeweise gegen unseren Freund,“ nahm Charley das Wort, „es wird notwendig sein, Ihnen alles mitzuteilen, was sich auf dieses schreckliche Ereignis bezieht, Miß Kate! Erlaubst Du, liebe Tante?“

„Erzähle nur, Charley!“

Und dieser erzählte der aufhorchenden Kate so kurz und klar wie möglich die Ereignisse der letzten Tage in Wien.

Kate tat einen tiefen Atemzug, als wolle sie eine Felsenlast vom Herzen abwälzen. „O, das ist schrecklich,“ stöhnte sie dann. „Was soll ich tun, Tante Rositta! — Zeigt mir den Weg, jenen Dämon zu fassen — ich will ihn mutig betreten.“

„Auch wenn ich Spionendienste von Dir fordere, Kate?“

„Auch das, Mrs. Longfield! — Ich will listig sein wie eine Schlange und nur daran denken, daß ich ein Gott wohlgefälliges Werk zu vollbringen habe. Es handelt sich doch in erster Reihe um die Familie Schor?“

„Ja, Kate! — Wir müssen Sicherheit haben, ob jener Mr. North noch zu Schors kommt. Ihr müßt wissen, Kinder,“ wandte sie sich zu Charley und Marianne, „daß die genannte Familie bei Mr. Barwell wohnt und jener verdächtige Mensch ein Freund des Mr. Schor ist. Kate hat ihn erblickt und trotz des fehlenden Bartes ihn für Sachini gehalten.“

(Fortsetzung folgt.)

fälschung zu längerer Gefängnisstrafe und Geldbuße verurteilt worden waren.

* Preussisch-Verby, 20. März. In dem hiesigen Gasthose „Zum Prinzen von Preußen“ wurde durch Explosion einer eisernen Flasche mit Kohlenäure, die, entgegen dem Verbote des Gastwirts, in der Nähe des geheizten Ofens stand, ein Fährmann getötet. Eine Person wurde schwer, vier andere leicht verletzt. In dem Lokale wurden große Verwüstungen angerichtet.

Darmstadt, 18. März. Der Großherzog und die Großherzogin sind heute nachmittag um 5 Uhr von Russland wieder hierher zurückgekehrt. Auf dem Bahnhof hatte sich der hiesige russische Gesandte, Fürst Gubaschew, zum Empfang eingefunden. Das Publikum begrüßte das Großh. Paar auf der Fahrt zum neuen Palais sehr lebhaft.

Wiesbaden, 18. März. Am 9. Mai wird hier endlich das Schillerdenkmal enthüllt, das seinerzeit einem Denkmal für Kaiser Friedrich weichen mußte und seiner Neuaufrihtung harrete. — Am 28. Mai wird das Gustav Freitag-Denkmal eingeweiht.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 20. März. Graf Andrassy wurde heute vom König in Audienz empfangen, welche eine Stunde dauerte. Graf Andrassy erklärte über den Verlauf dieser Audienz, eine Entscheidung sei noch nicht erfolgt. Der König verharrete auf seinem bisherigen Standpunkte, Graf Andrassy gleichfalls auf dem seinigen. Ueber den Verlauf der Audienz werde er den Führern der oppositionellen Parteien Mitteilung machen und sich alsdann neuerdings zur Audienz beim Könige melden.

* Budapest, 21. März. Das „Tageblatt“ meldet aus Drenkova in Süd-Ungarn: Bei einem Grubenunglück wurden 12 Bergleute getötet, 2 lebensgefährlich verletzt.

Russland.

* Helsingfors, 20. März. Das „Nizau-Bureau“ meldet: Auf den Gouverneur in Wyborg (Finnland), Mjasonedow, ist heute von einem unbekanntem, ungefähr 25 jährigen Manne geschossen worden. Die Verwundung des Gouverneurs ist lebensgefährlich.

* Helsingfors, 21. März. Nizaus Bureau meldet, der Mann, der den Mordanschlag gegen den Gouverneur in Wyborg verübte, ist verhaftet worden. Er heißt Matti Reinikka, er hat gegen den Gouverneur

3 Schüsse in dessen Bureau abgegeben; man glaubt, daß die Verletzungen nicht lebensgefährlich sind.

* Jekaterinoslaw, 21. März. Die Entlassung von 13000 Arbeitern steht bevor.

Amerika.
* Brocton, 20. März. Durch eine Kessel-explosion entstand hier eine Feuersbrunst in der Groverschen Schuhfabrik, 25 Personen sind umgekommen. Ihre Leichen sind bereits geborgen. Es ist nicht bekannt, ob noch mehr Tote unter den Trümmern liegen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Hamburg, 20. März. Heute morgen 7½ Uhr traf der Postdampfer „Ernst Boermann“ aus Deutsch-Südwestafrika im Hamburger Hafen ein. An Bord befand sich ein Transport Krankenbesuchenden und Verwundete, 6 Offiziere, 18 Unteroffiziere und 52 Ketter. Der Dampfer führte ferner die Leiche des Leutnants Seebeck mit, für die heute vormittag am Petersentai eine militärische Trauerfeier stattfindet.

Der russisch-japanische Krieg.

* Petersburg, 20. März. Von maßgebender Seite wird gemeldet, daß Kurapatkin zum Führer der ersten Armee ernannt worden sei.

* Petersburg, 20. März. Die „Russ. Teleg. Agentur“ meldet aus Gontjuling vom 20. ds. Mts.: Seit heute früh hört man Kanonendonner aus der Gegend südlich von Tieling.

Paris, 20. März. Der „Matin“ meldet aus London, daß in Bladiwostok 10 Unterseeboote vom Typ Holland eingetroffen seien, welche in Frankreich durch die Vermittlung russischer Unternehmer eingeschifft wurden.

Verschiedenes.

— Kürzlich besichtigte der Kaiser den Umbau des königl. Schauspielhauses. Als er sich verabschiedete, bemerkte er: „Der ganze Bau ist so gelungen ausgeführt, daß die Berliner sich ein ganzes Jahr ärgern werden.“

— Der Provinziallandtag der Rheinprovinz hat beschlossen, zur Erinnerung an die silberne Hochzeitsfeier des Kaiserpaars eine Stiftung zur Fürsorge für verkrüppelte Personen ins Leben zu rufen und zwar in der Form, daß vom Jahr 1906 ab alljährlich für diesen Zweck der Betrag von 10000 M. in

den Etat eingestellt wird. Die Stiftung erhält den Namen Wilhelm II. - Auguste - Viktoria-Stiftung.

— Das Magdeburger Dragoner-Regiment Nr. 6 in Diederhofen wird vom 1. Juli nach Mainz versetzt und tauscht mit dem Mainzer Husaren-Regiment Nr. 13.

— Delgemälde reinigt man von Staub und Schmutz, indem man über das Bild (aus dem Rahmen genommen) ein feuchtes Tuch legt und so lange feucht hält, bis es allen Schmutz aus dem Gemälde gezogen oder erweicht hat, dann überfährt man das Bild behutsam und sanft mit Leinöl, welches behufs Reinigung lange in der Sonne gestanden ist. Durch das Waschen der Bilder wird ihr gutes Aussehen verborgen. Seife löst sogar die Farben; durch vorstehend beschriebene Methode bekommen die Bilder ein Aussehen wie neu.

Bereins-Nachrichten.

„Durlach, 21. März. Am Sonntag den 26. März, abends 7 Uhr, veranstaltet der Zitherbund „Edelweiß“ ein Gründungs-Konzert. Wie aus dem in nächster Samstags-Nummer erscheinenden Programm ersichtlich sein wird, verspricht der Abend ein sehr geschmackvoller zu werden, und möchten wir deshalb schon jetzt an dieser Stelle darauf hinweisen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 23. März, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Karl Leppung in Weingarten wegen Uebertretung des Fleischbeschaugesetzes. 2) Jakob Doll von Stupferich wegen Körperverletzung. 3) Karl Heinrich Bachmann von Bilsberingen wegen Körperverletzung. 4) Wilhelm Christian Müller von Hülben wegen Betrugs. 5) Giovanni Villiani von Berrua-Sicomario wegen Körperverletzung. 6) Sunita May in Durlach wegen Beleidigung. 7) Albert Koch Ehefrau in Berghausen wegen Körperverletzung.

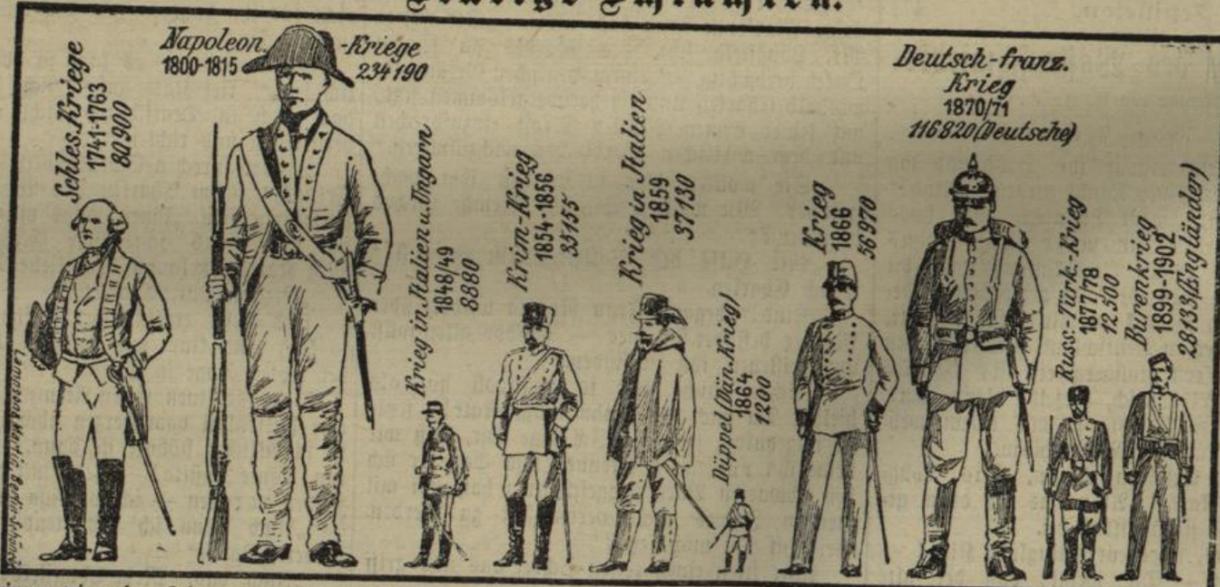
Musik.

Die von Simon Brey komponierte und im Verlag der königl. Universitätsdruckerei von H. Stürz in Würzburg erschienene einstimmige volkstümliche Schillerhymne (Klavierausgabe 1.50 M., Singstimme 10 M.) eignet sich nicht nur vortrefflich als Massengesang für öffentliche Feiertage und Schulfeste, sondern auch für die häusliche Musikpflege. Das sehr schön ausgestattete Werkchen wird daher vielfach auch von Familien begehrt.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei, leiden nicht an Verdauungsstörung.	Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.
--	---

Kufeke's Kindermehl

Blutige Schlachten.



Weitgehend bringen wir unsern Lesern ein Tableau, auf welchem die Verluste an Menschenleben der verschiedenen in der neueren Geschichte stattgefundenen Kriege und Feldzüge dargestellt sind. Es kommen dabei bei den selbigen Friedrichs des Großen in den Jahren 1741—63, bei den napoleonischen Kriegen 1800—15, dem Krieg in Italien und Ungarn 1848—49, dem Krimkrieg 1854—56, dem Krieg in Italien 1859, dem dänischen Krieg 1864, dem böhmischen Kriege 1866, dem deutsch-französischen Krieg 1870—71 und dem russisch-türkischen Krieg 1877—78 nur die Verluste an Toten und Verwundeten im Laufe der Gefechte in Frage und zwar bei dem 70er Krieg nur diejenigen der Deutschen, weil bei diesem Krieg über französische Verluste auch nicht annähernd richtige Angaben jemals bekannt geworden sind. Im Burenkriege sichtlich ist auch bloß die Zahl der englischen Verluste zur Darstellung gelangt, da von seiten der Buren gleich-

falls keine erschöpfenden Angaben vorliegen. Es ist bekannt, daß die Verluste an Menschenleben in einem Kriege nicht nur durch Waffen hervorgerufen werden, sondern ein größerer Prozentsatz der Kombattanten erliegt Krankheiten. Das eklatanteste Beispiel hierfür ist der französische Feldzug nach Russland 1813, da in demselben von einer 450 000 Mann zählenden Armee nur 5000 die preussische Grenze wieder erreichten. Auch im Burenkriege und im deutsch-französischen Kriege haben Krankheiten furchtbar die Heere dezimiert. Verhältnismäßig wenig verschieden sind die eigentlichen Gefechtsverluste an Toten, wenigstens prozentualiter zur Anzahl der Kombattanten. In den schlesischen Kriegen 1741—63 waren von den Verlusten der Preußen und Oesterreicher bezw. Russen ca. 25 % Tote, bei den napoleonischen Kriegen 1800—15 21 %, bei dem Kriege in Italien und Ungarn eben so viel, im Krimkrieg 29 %, im Kriege in Italien 1859 19 %

im böhmischen Kriege 24 %, im deutsch-französischen Kriege auch 24 %, 1870 war die blutigste Schlacht bei Mars-la-Tour mit 29 %, 1866 das Treffen bei Trautenau mit 30 % Oesterreicher, die hier die Oberhand behielten und 20 % Preußen, im Krim-Kriege die Schlacht an der Alma mit 37 % Toten auf seiten der besiegten Russen, in den napoleonischen Kriegen die Schlacht bei Borodino mit 32 % der besiegten Russen und in den schlesischen Kriegen die Schlacht bei Vignitz mit 37 % der besiegten Oesterreicher. Man sieht daraus, daß die Vervollkommnung der Waffen durchaus nicht die Schlachten blutiger gemacht hat. Es mag dies zumteil daran liegen, daß gerade infolge der Verbesserung der Schießwaffen die Gefechte auf größere Entfernungen als früher geführt, die Verwundungen nicht so schwer werden und den Verwundeten selbst durch die Organisation eine bedeutend bessere Pflege zuteil wird.

Amthche Befanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter:

Nr. 3650. Im Hinblick auf die Fortdauer der Seuchengefahr und den Umstand, daß in letzter Zeit wiederholt erheblich gegen die einschlägigen Bestimmungen gefehlt wurde, sehen wir uns veranlaßt, nachstehend den Wortlaut der durch Verordnung vom 19. Dezember 1895 (Ges.- u. B.-Bl. 1896 S. 32) in Kraft gesetzten Bestimmungen der §§ 30, 31, 32 der Vollzugsverordnung zum Reichsseuchengesetz zur allgemeinen Kenntnis zu bringen:

Zeugniszwang beim Transport von Schaf- und Schweineherden.

§ 30.

Wird eine Schaf- oder Schweineherde aus einer Gemarkung in eine andere gebracht, so muß der Führer im Besitze eines tierärztlichen Zeugnisses über den seuchenfreien Zustand der Herde sein (§ 35 dieser Verordnung).

Für eine Herde im Inlande gezogener Schweine, welche von dem badischen Herkunftsorte unmittelbar nach einem Markte befördert wird, genügt die Bescheinigung des Ortsfleischbeschauers, daß die Schweine am Wohnorte desselben gezogen, die Gemeinde seuchenfrei, die Tiere gesund und zur Beförderung auf den näher zu bezeichnenden Markt bestimmt sind. Das Zeugnis des Fleischbeschauers verliert mit dem Ablaufe des auf den Tag der Ausstellung folgenden Tages seine Gültigkeit.

Zeugniszwang beim Transport von Handelsvieh.

§ 31.

Viehändler, welche in Ausübung ihres Gewerbebetriebs Rindvieh aus einer Gemarkung in eine andere verbringen lassen, müssen den Führer mit einem Zeugnisse über den seuchenfreien Zustand der zu transportierenden Tiere (§ 35 dieser Verordnung) versehen.

Dem Ministerium des Innern bleibt es vorbehalten, zu bestimmen, wer die in Absatz 1 vorgesehene Zeugnisse auszustellen hat. Wird die Ausstellung durch die Fleischbeschauer zugelassen, so ist gleichzeitig zu bestimmen, welche in anderen Ländern ausgestellten Bescheinigungen den von badischen Fleischbeschauern ausgestellten Zeugnissen gleichzuachten sind.

Untersuchung des in das Großherzogtum eingeführten Viehs.

§ 32.

Werden in den Fällen der §§ 30 und 31 dieser Verordnung Tiere mittelst der Eisenbahn in das Großherzogtum eingeführt, so bedarf es, sofern dieselben auf dem Wege von der Landesgrenze zum Bestimmungs-ort nicht ausgeladen werden, eines Gesundheitszeugnisses im Sinne der §§ 30 und 31 nicht. Die eingeführten Tiere sind indes unmittelbar nach ihrer Anladung durch einen Tierarzt zu besichtigen.

Findet die Anladung an einem Orte statt, an welchem ein Tierarzt nicht anwesend ist, so kann mit bezirksamtlicher Genehmigung die Untersuchung durch den Fleischbeschauer vorgenommen werden.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, die Viehbesitzer und insbesondere die Viehhändler ihrer Gemeinde auf diese Bestimmungen, speziell die Viehhändler auf die Bestimmung des § 32, ausdrücklich hinzuweisen.

Durlach, 2./III. und 11./III. 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:

Hepp.

Die Messen und Märkte im Großherzogtum Baden im Jahr 1906 betreffend.

Nr. 9035. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten durch die Amtsboten bzw. durch die Post je ein Exemplar des von dem statistischen Landesamt bearbeiteten Verzeichnisses der im Jahr 1906 im Großherzogtum stattfindenden Messen und Märkte zur Kenntnisnahme und Aufbewahrung.

Die Bürgermeisterämter der Markttorte haben an Gr. Statistisches Landesamt Anzeige zu erstatten, falls sich in demselben Unrichtigkeiten oder Mängel zeigen sollten. Wird eine Marktverlegung nötig, so ist zur Erwirkung der ministeriellen Genehmigung rechtzeitig ein diesbezüglicher Antrag anher einzureichen.

Durlach den 17. März 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Durlach betreffend.

Nr. 9591. Mit Erlaß Gr. Ministeriums des Innern vom 16. März 1905 Nr. 11,830 wurde zur Verlegung des am 22. d. M. in Durlach stattfindenden Viehmarktes auf den 29. d. M. die Genehmigung erteilt.

Durlach den 20. März 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:

Hepp.

Brennholz-Versteigerung.

Am Mittwoch den 22. März, vormittags 11 Uhr, wird am Spielplatz der Kleinkinderschule versteigert:

16 Ster buchenes Scheitholz und 100 Wellen (Kompetenzholz). Das Bürgermeisteramt.

Gebäude- und Gartenverpachtung.

Die Stadt Durlach läßt

Freitag den 24. März, vormittags 11 Uhr,

die Scheuer und Stallung der ehemaligen Rettungsanstalt, sowie einen Teil des vorhandenen Geländes daselbst als Gartenland in 9 Losen mit Obstertragnis auf 6 Jahre (bis Martini 1910) öffentlich am Plage verpachten.

Durlach den 21. März 1905.

Der Gemeinderat.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

Dürr Johann Georg, Former in Durlach, und Theresia Schumacher Witwe geb. Rieder. Durch Vertrag vom 13. Februar 1905 ist Gütertrennung vereinbart. Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Freitag den 24. März, vormittags 9 Uhr, versteigert der Unterzeichnete im Hause Basler- torstraße Nr. 8, 2. Stock, die zum Nachlaß der † Severin Bollmer Witwe gehörenden Fahrnisse gegen Barzahlung, und zwar:

2 aufgerichtete Betten, 1 2tür. Kasten, 1 Kommode, 1 runder Tisch mit Sesseln, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 Sofa, 1 Regulator, Frauenkleider, Weißzeug, 1 Küchenschrank, Küchengehör, versch. Bilder, 1 eiserner Herd und sonst verschiedener Hausrat. Durlach, 20. März 1905.

August Geher,

Waisenrat.

Privat-Anzeigen.

Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten

Weiberstraße 11.

Werderstraße 3 ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei August Siegrist, Bauunternehmer in Grözingen.

Wilhelmstraße 9 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zubehör an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres Karlsruhe Allee 3.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinestall, Dungplatz ist auf 1. Juli zu vermieten

Seboldstraße 15.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Alkov, Küche und sonstigem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Adlerstraße 20.

Ein gut möbl. schönes Zimmer in ruhigem Hause und in freier schöner Lage ist per sofort oder auch später zu vermieten

Stupferstraße 15.

Ein gut möbliertes Zimmer an bessern Herrn zu vermieten

Kirchstraße 15, 2. St.

Kleine Familie sucht auf 1. Juli 2-Zimmer-Wohnung. Offerten unter 87 an die Expedition d. Bl.

Ein fast neuer Herd ist zu verkaufen

Grözingenstraße 18 II r.

Geld Darlehne bis 400 Mk. gibt Selbstgeber Robert Fricke, Hamburg-Pinneberg.

Lehrling

mit guter Schulbildung findet auf dem kaufm. Bureau einer hiesigen Fabrik Annahme. Selbstgeschriebene Gesuche unter A. B. 19 an die Expedition dieses Blattes.

Mädchen oder j. Frau gegen gute Bezahlung tagsüber in kleine Familie gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Arbeitersgesuch.

Suche einen tüchtigen Zimmermann als Zuschneider und für Werkstättearbeit.

Gustav May, Durlach.

Garten mit Häuschen hat zu verpachten

Heinrich Kayser, Glasermeister.

Fahrnis-Versteigerung.

40 Zentner Heu, 1 Wagen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Pflug, 1 Egge und sonst noch verschiedene Gegenstände werden am

Freitag den 24. März,

vormittags 9 Uhr,

in meinem Hause versteigert.

Rudolf Beder, Stupferich.

Gartenhäuschen

von Gasrohr und Zinkblechdach zu verkaufen

Karlsruher Allee 3.

Schopf, 6 m breit, 4 m tief, mit Falzziegelndach billig zu verkaufen

Bahnhofstraße 2, 3. Stock.

Amerik. Billard, sehr gut erhalten, wegen Platzmangels sehr billig zu verkaufen

Waldhornstraße 12, 2. St.

Ein Kinderwagen mit Gummireifen ist billig zu verkaufen

Friedrichstraße 11, 4. St.

Ein noch neuer Prinzekwagen mit Gummireifen und Kugellagern zu verkaufen

Pfanzstraße 44, Hinterh., 2. St.

Ein guterhaltener

Konfirmanden-Anzug

ist billig zu verkaufen

Adlerstraße 9, 2. Stock.

Ein gut erhaltenes weißes Kleid ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Glasaufsatz

aus Nußbaumholz ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen

Rappenstraße 1, 2. St.

Zickelfelle

werden zu den höchstmöglichen Preisen aufgekauft.

Schlachtung wird auf Wunsch mitbesorgt.

Fa. Heinrich Döttinger,

Pfinzstraße 74.

Kartoffeln,

circa 20 Ztr., hat zu verkaufen Karl Dumberth, Grözingen.

Wirte-Berein.
Mittwoch nachmittag 4 Uhr Zusammenkunft im Kranz bei G. Bauer.



Schützengesellschaft.
Mittwoch den 22. März im Löwenbräu.

Gartenbauverein.
Mittwoch den 22. März d. J., abends 9 Uhr beginnend, findet in der Halle Nagel unsere Monatsversammlung statt.



Tagesordnung:
1. Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.
2. Pflanzenverlosung.
Hiezu laden wir unsere Mitglieder und Freunde der Sache, letztere speziell wegen Besprechung eines Gegenstandes allgemeiner Natur, freundlichst ein.
Der Vorstand.

Zitherbund Edelweiß Durlach.

Sonntag den 26. März, abends 7 Uhr, findet in der Festhalle unser

Gründungs-Konzert statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie Freunde und Gönner unserer Sache freundlichst einladen.
Der Vorstand.

NB. Die aktiven Mitglieder werden zu der am Mittwoch den 22. März, abends 8 Uhr, in der Festhalle stattfindenden Probe um vollzähliges Erscheinen gebeten.

National-Stenographen-Verein Durlach.

Nächsten Montag den 27. März, abends 9 Uhr, beginnt im Vereinslokal „Pflug“ (Nebenzimmer) ein **Anfänger-Kurs**, wozu Damen und Herren höflichst eingeladen sind.

Der Kurs wird unentgeltlich erteilt. Teilnehmerkarten à 2 Mk. (für Lehrmittel), für Schüler 1 Mk. sind zu haben bei Herrn Burkhardt, Cigarrengeschäft, Hauptstr. 22, und am Übungsabend im Lokal.
Der Vorstand.

Technikum Rudolstadt.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen und Hochbau.
Elektr. Praktikum

Cervelatwurst

1 A 20 S, Speck 80 S, Dörrfleisch 80 S, Schinken ausgeh. 1 A 10 S, Schwartenmagen 80 S, Leber- und Blutwurst 60 S, empfiehlt in nur prima Ware
Heinrich Kalbfleisch, Geluhansen, Röthergasse 14.

Pariser Kopfsalat, per Stock 15 S,

Blumenkohl, per Kopf 25 S.

Philipp Luger & Filialen.

Jungliberaler Verein Durlach.

Donnerstag den 23. März, abends 8 Uhr, im „Kranz“ **Generalversammlung.**

Tagesordnung:
1. Bericht über den Vertretertag in Freiburg. Referent: Herr Hauptlehrer Braun.
2. Vereins- und Kassenbericht.
3. Anträge und Wünsche.
4. Neuwahl des Vorstandes.
Wir bitten unsere Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.

Volksbank Durlach,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Die Mitglieder werden zu der am **Montag den 27. März 1905, abends 8 Uhr,** im Gasthaus zum Weinberg hier stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen. Die Jahresrechnung liegt bis dahin im Kassenlokal zur Einsicht auf.
Tagesordnung:
1. Vorlage des Rechenschaftsberichtes pro 1904 und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
2. Verteilung des Reingewinnes.
3. Neuwahl der statutenmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder, der Herren Max Eglau und Wilh. Claupin, welche wieder wählbar sind.
4. Entgegennahme von Wünschen in Vereinsangelegenheiten.
Durlach den 17. März 1905.
Der Aufsichtsrat.

Zur Konfirmation empfehle **schöne und billige Neuheiten in Herren- sowie Damenuhren** speziell für **Konfirmanden.** Ferner reichhaltige Auswahl nur moderner **Schmuckgegenstände,** als: **Colliers, Kreuze, Broschen, Ringe, Boutons, Cravatten-Nadeln, Herren- und Damen-Ketten, Brust- und Manschettenknöpfe u. dergl. m.**
F. Jordan, früher J. Fries, Hauptstrasse 28.

Gold- u. Lederreinettenäpfel, per Pfd. 16 Pfg., 10 Pfd. Mk. 1.50, Ztr. Mk. 13.50, empfiehlt **Philipp Luger & Filialen.**

Asphaltdachpappe u. Asphaltdachlack empfehlen **Becker & Reheuser,** Baumaterialienhandlung, 4 Schillerstraße 4.

Grosse Ersparnis im Haushalt! **MAGGI'S Würze** gibt augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w. überraschenden Wohlgeschmack. In allen Flaschengrößen angelegentlichst empfohlen von **Herm. Mirring, Karlsruher Allee 7.**

Kinderwagen, ein gut erhaltener, ist preiswert zu verkaufen **Mittelstraße 16.**

Bickelfelle und andere Gattungen kaufe stets zu höchsten Preisen. Schlachtengratis. **Fr. Heise, Amalienstr. 17.**

Geländer, 65 lfm, 1,40 m hoch, Den Latten und eichenen Pfosten, gut erhalten, ist zu verkaufen. Näheres bei **Ablerwirt Fr. Jung Erben, Stupfericherstraße 11.**

Briestauben hat noch billig abzugeben **Färberei Dick, Werderstr. 6.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel **Wilhelm Walter, Fabrikarbeiter,** nach kurzem schwerem Leiden zu sich zu rufen. Durlach, 21. März 1905. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Frau Katharine Walter Witb.**

Färberei Printz Chemische Waschanstalt **Durlach** 43 Hauptstraße 43. Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Fahrräder und sämtliche Zubehörteile liefert billigst **Hans Crome, Einbeck 669.** Vertreter gesucht, Katalog gratis.

Gute Speisekartoffeln und kleine Futterkartoffeln sind zu verkaufen **Winzstraße 1.**

Frische Kieler Bündlinge, 3 Stück 20 S, **Gute Kieler Sprotten** sind frisch eingetroffen bei **Pasquay & Lindner, Consum-Geschäft.**

Morgen (Mittwoch): **Frische Leber- u. Griebenwürste** empfiehlt **K. Weiss zum Pflug.**

In Karlsruhe, dem Groß Baden und ang. Ländern inseriert man mit größtem Erfolg in der täglich 2 X mit **30000 Auflagen** ersch. **„Bad. Presse“**, weitest verbreitete Zeitung Baden-Übers alle Vorkommnisse raschste u. eingehendste unparteiische Berichte; anerkannt reichster Depeschenteil. Die „Badische Presse“ wird von **Hebermann, ohne Ansehung der Partei über Konfession, mit Interesse gelesen u. sollte in keiner besseren Familie, Pflanzenschule oder Bücherei fehlen. Alle Postämter u. Briefträger nehmen Bestellungen an. Preis 6. d. B. 2.50 per Vierteljahr. Probestätter gratis.**

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermieten **Zehntstraße 4.**

Stadtdurlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
16. März: Wilhelm Max Emil, Bat. Karl Wilhelm Köffel, Maurer.
16. „ Georg Wilhelm, Bat. Georg Schöber, Schreiner.
17. „ Arthur Josef, Bat. Wendelin Brecht, Bahnarbeiter.
17. „ Elise Auguste, Bat. Friedrich Wilhelm Kleiber, Handlungsgärtner.
Gestorben:
18. März: Johann Philipp Zimmermann, pens. Oberlehrer, Witwer, 85^{1/2} Jahre alt.
20. „ Wilhelm Walter, Fabrikarbeiter, Chemann, 48^{1/2} Jahre alt.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt von **Kaiser's Kaffee-Geschäft,** Europa's größter Kaffee-Rösterei-Betrieb, bei, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.